

Schwerpunkt sauberes und fehlerfreies Arbeiten

Zusatzaufgaben: Seit 1. April ist auch ein breites Fachwissen der Feuerwehr-Einsatzkräfte gefordert

EICHENBÜHL. Die Gruppe im Hilfeleistungseinsatz wurde mit einer neuen Richtlinie zum 1. April dieses Jahres eingeführt. Die darin vorgenommenen Änderungen waren nötig, um die seit 1999 unveränderte Richtlinie an die modernen Gegebenheiten, die sich aus der 2005 eingeführten Feuerwehrdienstvorschrift drei, aus neuen DIN-Normen für Feuerwehrfahrzeuge und durch die veränderte technische Ausstattung der Feuerwehren ergeben haben, anzupassen.

Die Richtlinie wurde im Laufe des Jahres 2009 von Vertretern der Staatlichen Feuerweherschulen (Würzburg, Regensburg und Geretsried) und durch Vertreter des Bayerischen Lan-

desfeuerwehrverbandes erarbeitet. Bewährte Bestandteile, wie Fahrzeugkunde, dabei das Benennen des Lagerplatzes von Geräten und Ausrüstungsteilen bei geschlossenen Geräträumen und der grundsätzliche Ablauf der Einsatzübung wurden beibehalten. In der alten Richtlinie lag der Schwerpunkt durch den relativ niedrigen Ansatz der Höchstzeit (maximal 210 Sekunden) besonders auf schnellem Arbeiten.

Höchstzeit nach oben gesetzt

Daraus folgte oft Hektik und ein hoher Materialverschleiß am eingesetzten Gerät. In der neuen Richtlinie wird mehr Wert auf sauberes und fehler-

freies Arbeiten gelegt, die Höchstzeit wurde nach oben gesetzt (je nach Variante bis 300 Sekunden).

Neu eingeführt wurde unter anderem auch die Darstellung eines Verkehrsunfalls mit Personenwagen und Puppe oder Person als verletzter Fahrer. Das Fahrzeug muss gesichert werden und eine Erstversorgung der Person wird dargestellt, was in der alten Prüfungsvariante nicht betrachtet wurde.

Die Gruppe sitzt bei Beginn der Einsatzübung jetzt im Fahrzeug, und der Funkverkehr mit der Einsatzleitstelle wird simuliert. Je nach vorhandenen Fahrzeugen und Geräten der einzelnen Wehren kann zwischen zwei

Aufbauvarianten gewählt werden. In den einzelnen Wertungsstufen sind von der Mannschaft neue Zusatzaufgaben wie Vorbereitung von Geräten zum Einsatz, Überprüfung von Gerät nach dem Einsatz inklusive Prüfung der elektrischen Sicherheit auszuführen. Die Beantwortung diverser Testfragen zum Aufgabengebiet ergänzt die Prüfung.

Ziele der neuen Richtlinie sind der Einsatzablauf nach Stand der Technik (durch Änderungen bei der Einsatzübung), das Üben mit allen Geräten, die am jeweiligen Standort vorhanden sind (durch verschiedene Aufbauvarianten) sowie ein breites Fachwissen der Einsatzkräfte durch Zusatzaufgaben. *acks*